

das Netz

2/2014



Magazin
für Henkel-Pensionäre



AN DIE ARBEIT ...

... geht nicht nur die Werkstatt der
Henkel-Pensionäre, sondern auch
der neugewählte Vorstand.

MEHR IM HEFT



Goetz Adam Gageik
Von Henkel entsandter
GdHP-Vorstand a.D.

Henkelaner fühlen sich verbunden!

Liebe Pensionärinnen und Pensionäre,

mein erster Beitrag im Netz wird gleichzeitig auch mein letzter sein: Nach gut sieben Jahren als vom Unternehmen Henkel entsandtes Vorstandsmitglied stand ich bei der gerade abgehaltenen Vorstandswahl nicht mehr zur Verfügung und wurde von Heinrich Rositzka als meinem Nachfolger abgelöst.

Die sieben Jahre waren spannend und lehrreich zugleich. Es war spannend zu sehen und mitzuerleben, mit welchem Engagement und Schwung die Arbeit der ehrenamtlichen Vorstände gemacht wurde.

Es war genauso spannend, die vielfältigen Aktivitäten der Pensionärinnen und Pensionäre zu sehen und immer wieder die große Bereitschaft zu erleben, mit der die Gruppenkontakter ihre Gruppen betreuen.

Es gab interessante und manchmal sogar hitzige Debatten auf den großen Treffen, auf denen über neue Entwicklungen informiert und diskutiert wurde, und wir auf der aktiven Unternehmensseite haben immer wieder versucht, Sie an den neuesten Entwicklungen im Unternehmen teilhaben zu lassen.

Als nun selbst an der Schwelle zum Pensionärs-Dasein stehender Henkelaner freue ich mich natürlich gleich doppelt darüber, wie lebendig und aktiv die Henkel-Pensionärinnen und Pensionäre sind.

Gleichzeitig bin ich davon überzeugt, dass diese starke Gemeinschaft nicht nur gut aufgestellt ist, sondern auch auf die Zukunft vorbereitet ist.

Viele Änderungen sind schon allein in dem recht kurzen Zeitraum seit 2007 passiert; und wir erleben täglich eine weitere Beschleunigung des Alltagslebens. Ich glaube daran, dass durch das Gemeinschaftsgefühl und die gemeinsame Vergangenheit – man verbringt nun mal während seines Arbeitslebens mehr wache Zeit beim Arbeitgeber als irgendwo sonst – sich niemand um die Zukunft der GdHP Sorgen machen muss. Voraussetzung ist und bleibt der Gemeinschaftsgedanke und die Verbundenheit, die sich für mich am besten in dem charakteristischen Begriff „Henkelaner“ ausdrückt. Für die Zukunft wünsche ich der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre daher alles Gute und dem zukünftigen Vorstand viel Glück und auch Spaß bei seiner Arbeit.

Ihr Goetz Adam Gageik

IMPRESSUM

Herausgeber

Vorstand der Gemeinschaft
der Henkel-Pensionäre e.V.
Bergiusstraße 3
40589 Düsseldorf

Telefon 0211 / 75 98 391
Fax 0211 / 75 98 385
E-Mail
info@henkel-pensionaere.de

Redaktion

Peter Waury
Postfach 108138
40862 Ratingen
Fax 02102 / 51 146

Dieter Düssel, Wolfgang Figge,
Armin Friesendorf,
Reiner Hennigfeld,
Anja Schrieber

www.henkel-pensionaere.de

Gestaltung / Produktion:

Delia Fricke, Sascha Karrenberg,
Langenberg
Druck: Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach



Und Ihre Geschichte?

Das Henkel Mitarbeitermagazin wird 100 Jahre alt – von den Blättern vom Hause bis hin zu Henkel Life!

Anlässlich des Jubiläums suchen wir Ihre persönlichen Henkel-Geschichten oder -Erlebnisse, die Sie mit den Henkel-Titeln „Blätter vom Hause“, „Henkel-Blick“ oder „Henkel Life“ verbinden. Vielleicht finden Sie ja auch in Ihrem Fundus das eine oder andere Bild oder einen Zeitungs- beziehungsweise Magazinausschnitt, der für Sie eine persönliche Bedeutung hat. Von Liebesgeschichten bis hin zu ganz besonderen Momenten, die Sie als Pensionär mit der Henkel-Lektüre verbinden – lassen Sie uns daran teilhaben. Einige Ihrer Beiträge und Bilder möchten wir dann in unserem Mitarbeitermagazin veröffentlichen. Was also war Ihr ganz spezieller Leser-Moment? Bitte senden Sie Ihre Geschichten, Bilder, Ausschnitte und Erlebnisse bis spätestens 25.06.2014 an folgende Adresse:

Internal.communications@henkel.com

Oder:

Henkel AG & Co. KGaA
Redaktion Henkel Life
Gebäude Z. 01
40191 Düsseldorf



VOTUM FÜR VIER JAHE

**DAS ERGEBNIS DER GDHP-
VORSTANDSWAHLEN 2014**

Stimmabgabe: Am 24. April haben die Delegierten der GdHP den Vorstand der Gemeinschaft neu gewählt. Für die sechs gewählten und drei von Henkel entsandten Vorstandsmitglieder begann ihre Amtszeit sofort.

Die Wahl fand im Rahmen der jährlichen Delegiertenversammlung statt – auch diesmal wieder unmittelbar vor dem Gruppenkontakter-Treffen. 34 Delegierte hatten sich im Sitzungssaal eingefunden und ließen sich von Elisabeth Rappen, der Vorsitzenden des Wahlausschusses, noch einmal das Verfahren erläutern: Jeder Delegierte durfte auf seinem Wahlschein maximal sechs der acht aufgelisteten Kandidaten ankreuzen. Alle Kandidaten stellten sich der Versammlung vor, bevor die Delegierten die Wahlzettel ausfüllten und jeder nach vorn zur gläsernen Wahlurne schritt. Eine kurze Kaffeepause der Delegierten reichte dem Wahlausschuss, um die Stimmen zu zählen, dann gab Peter Waury das Ergebnis bekannt.

Der Wahlausschuss leerte die Urne und machte sich daran, die Stimmen zu zählen. Von links: Elisabeth Rappen, Dieter Dörne, Ernst Udluft und Peter Waurly.



Die Delegierten hatten mehrheitlich für Dieter Düssel, Christel Fehlberg, Wolfgang Figge, Jürgen Garisch, Reiner Hennigfeld und Julius Herold gestimmt. Dass der neue Vorstand zu schnellen Entscheidungen fähig ist, zeigte sich eine knappe halbe Stunde später bei der Eröffnung des Gruppenkontakter-Treffens. Während die aus ganz Deutschland angereisten Gruppenkontakter sich im Foyer und im Saal zu den Delegierten gesellten, hatten sich die gewählten Vorstände und ihre drei entsandten Vorstandskollegen Martina Baptist, Regina Neumann-Busies und Heinrich Rositzka kurz in einen Nebenraum zurückgezogen. Gleich nach der Begrüßung der Teilnehmer, deren Zahl nun auf beinahe 220 angewachsen war, stellte Dieter Düssel den Vorstand in seiner neuen Besetzung vor. „Gerade eben haben wir unsere konstituierende Sitzung abgehalten“, berichtete er, um dann beiläufig hinzuzufügen, „ach ja, und da haben sie mich zum Vorsitzenden gewählt.“ Ein gelungener Auftakt, der mit herzlichem Applaus honoriert wurde.

Inzwischen steht auch die weitere Aufgabenverteilung der Vorstände fest, denn diese grundlegende Frage klärten sie bei ihrer ersten regulären Vorstandssitzung knapp drei Wochen nach der Wahl. Bei allen sechs gewählten Vorständen stehen die Punkte „Mitgliederwerbung“ und „Umsetzung des Konzepts Mobilität und Teilhabe“ weit oben auf ihrer Aufgabenliste. Darüber hinaus sind die Zuständigkeiten so verteilt:

Dieter Düssel (Vorsitzender)
Strategie, Kommunikation, Finanzierung der GdHP, Leitung der Delegiertenversammlung, Kontaktpflege zu Beirat, Henkel und den Standorten, Ansprechpartner für den Geschäftsführer, die Sozialarbeiterin und für Fortentwicklung der GdHP

Wolfgang Figge (stellvertretender Vorsitzender)
Ansprechpartner für die Gruppenkontakter im Raum



JÜRGEN GARISCH:

„Als Mitglied des Delegiertenausschusses habe ich gemerkt, wie wichtig die Vorstandsarbeit ist. Nun gestalte ich sie mit.“

DIETER DÜSSEL:

„Das Vertrauen der Delegierten und meiner Vorstandskollegen spornt mich an, die GdHP mit diesem Team voranzubringen.“

JULIUS HEROLD:

*„Die Arbeit im Delegierten-
ausschuss war eine gute
Vorbereitung. Im Vorstand
kann ich jetzt noch mehr
mitgestalten.“*

REINER HENNIGFELD:

*„Als Geschäftsführer
arbeite ich bereits
seit ein paar Jahren
für die GdHP – und nun
auch im Vorstand.“*

WOLFGANG FIGGE:

*„Wir haben
in der vergangenen
Amtsperiode vieles
voran gebracht.
Jetzt geht
die Arbeit weiter.“*

CHRISTEL FEHLBERG:

*„Auch die Pensionärinnen
wollen ihre Interessen
vertreten sehen. Dafür bringe
ich mich gern ein.“*

Düsseldorf (PLZ 40000 – 40699), Leitung der Gruppen-
kontakter-Treffen, Repräsentant der GdHP beim
Seminar 55+ und bei Informationsveranstaltungen im
Raum Düsseldorf

Reiner Hennigfeld

Geschäftsführung, Schatzmeister, Ansprechpartner für
den Delegiertenausschuss, Organisation des Gruppen-
kontakter-Treffens, Pflege des Pensionärsbestands,
verantwortlich für die Mitarbeiter der GdHP, für IT,
Facility Management und Veranstaltungen

Christel Fehlberg

Ansprechpartnerin für die Gruppenkontakter in der
Region Ost und in Teilen von NRW (PLZ 00000 – 13403
+ 40700 – 40999)

Jürgen Garisch

Ansprechpartner für die Gruppenkontakter in der
Region Nord und in Teilen von NRW (PLZ 21077 – 35759
+ 41000 – 49999) und für die Henkel-Standorte
Hamburg und Hannover

Die entsandten Vorstände

Heinrich Rositzka (vorn) ist neu im Trio
der entsandten Vorstände. Regina Neumann-Busies (links)
und Martina Baptist hingegen haben bereits einige Jahre
Erfahrung in diesem Amt, in das beide viel Zeit
und Engagement investieren.





Für alle(s) gesorgt

Eine Großveranstaltung wie das Gruppenkontakter-Treffen der GdHP erfordert nicht nur eine gründliche Vorbereitung, sondern auch ein Heer guter Geister, von denen einige sogar ehrenamtlich mithelfen.

Die Planung des Treffens und auch die Koordination vor Ort im Tagungshotel liegt in den Händen der Geschäftsstelle. Doch Beate Seipp – oben links im Bild bei einem kurzen Abstimmungsgespräch an der Rezeption – und ihre Kollegin Claudia Hütten haben Helfer, allen vorweg vier Gruppenkontakterinnen, die am Eingang zum Saal die Teilnehmer begrüßen, sie in der Anwesenheitsliste vermerken und ihnen ihre Tischkarten überreichen. Um die Veranstaltungstechnik – also vor allem um Bild und Ton – kümmert sich seit vielen Jahren Detlef Schulz von der Henkel Unternehmenskommunikation. Die Programmpausen nutzen die Gruppenkontakter und Delegierten gern für zwanglose Unterhaltungen, aber viele zieht es auch zum Stand der BKK Essanelle. Diesmal gab es sogar zwei Infostände, denn auch die Degussa-Bank wollte den Gruppenkontaktern ihre Angebote vorstellen (Bild Mitte links). Für das leibliche Wohl der mehr als 200 Teilnehmer war gut gesorgt. Die Hotelküche tischte ein vielseitiges Buffet auf; aufmerksame Service-Mitarbeiter sorgten zudem dafür, dass keine Kehle trocken blieb (Bild unten rechts). Wie aber bedankt man sich bei guten Geistern? Am besten mit einem donnernden Applaus.

Julius Herold

Ansprechpartner für die Gruppenkontakter in der Region Süd (PLZ 50000 – 99999) und für die Henkel-Standorte Bopfingen, Heidelberg, Wassertrüdingen und München

Auch die entsandten Vorstände bringen sich mit ihren jeweiligen Kompetenzen aktiv in die Vorstandsarbeit ein:

Martina Baptist

Pflege des Pensionärsbestands (Schnittstelle GdHP / Henkel), juristische Fragen und zur Altersversorgung

Regina Neumann-Busies

Schnittstelle zu MIT und zum Unterstützungsverein Henkel e.V., Ansprechpartnerin für die Sozialarbeit der GdHP, Moderation Care Support und Seminar 55+

Heinrich Rositzka

Mitgliederwerbung, u.a. durch Informationsveranstaltungen oder Kurzbeiträgen im Rahmen von „Deutschland im Dialog“

Zurück zum Gruppenkontakter-Treffen: Hier nahmen die Teilnehmer nicht nur die gerade gewählte Vorstandsriege in Augenschein, sondern sie erfuhren von Dieter Düssel auch, mit welchen Themen sich die Delegierten in den Stunden zuvor beschäftigt hatten. So hatte der bisherige Vorsitzende Bruno Buse, der nicht mehr zur Wahl angetreten war, als eine seiner letzten Amtshandlungen von den Schwerpunkten der Vorstandsarbeit im vergangenen Jahr berichtet. Julius Herold hatte einen Überblick über die Empfehlungen gegeben, mit denen der Delegiertenausschuss den Vorstand begleitet und unterstützt hatte. Reiner Hennigfeld hatte einige Punkte des Jahresberichts 2013 näher erläutert und dann sowohl die finanzielle Bilanz des vergangenen Jahres als auch die Budgetplanung für 2014 vorgestellt. Danach hatte Wolfgang Figge die Fünf-Jahresplanung präsentiert. Dieter Düssel informierte die Gruppenkontakter über die Beschlüsse, die im Anschluss an diese Kurzvorträge auf



Raus aus dem Saal für's Gruppenfoto:
Die Teilnehmer stellten sich in Position.



Ehrung für 10 Jahre Amtszeit als Gruppenkontakter:
Dieter Düssel (links) und Bruno Buse (rechts) überreichten die Urkunden.

„Allen, die im Vorstand und in anderen Funktionen der GdHP aktiv sind – vor allem als Gruppenkontakter oder Delegierte – sage ich ganz herzlichen Dank. Machen Sie weiter, setzen Sie sich weiter für Ihre Mit-Pensionäre ein.“

Simone Bagel Trah

der Delegiertenversammlung getroffen worden waren. Auf die Gruppenkontakter wartete ebenfalls ein vielseitiges Vortragsprogramm (lesen Sie dazu mehr auf den folgenden Seiten), zu dem auch Simone Bagel-Trah beitrug: Die Vorsitzende des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats von Henkel hatte ein herzliches Grußwort geschickt, das Christel Fehlberg vortrug. Zitate aus diesem Brief finden Sie auf einigen Seiten dieser Ausgabe. Der erste Sitzungstag endete mit einer Überraschung, die zwar in erster Linie dem scheidenden Vorstandsvorsitzenden und neu ernannten Ehrenmitglied Bruno Buse gewidmet war, an der aber der ganze Saal Freude hatte. Mehr zu seiner Verabschiedung finden Sie auf Seite 10.



Beschlossene Sache

Die jährliche Delegiertenversammlung ist eine „Pflichtveranstaltung“ im besten Sinn: Die Delegierten leisten als Parlament des GdHP einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Gemeinschaft an ihren Zielen weiterarbeiten kann und gemäß der Satzung handlungsfähig bleibt. Hier die Beschlüsse, die von den Delegierten am 24. April – teils vor, teils nach der Vorstandswahl – getroffen wurden:

- Einstimmig votierten die Delegierten für die Ernennung des langjährigen Vorstandsvorsitzenden Bruno Buse zum Ehrenmitglied der GdHP.
- Auf Empfehlung der Kassenprüfer Karl Witt und Ernst Udluft entlasteten die Delegierten den Vorstand – ebenfalls einstimmig.
- Auch die beiden Kassenprüfer selbst wurden einstimmig wiedergewählt.
- Zwei der neu gewählten Vorstandsmitglieder – Julius Herold und Jürgen Garisch – engagierten sich bislang im Delegiertenausschuss. Als ihre Nachfolger und für den ebenfalls ausgeschiedenen Theodor Lütke wählten die Delegierten Winfried Balthazar, Horst-Günter Bode und Werner Solbach in den Ausschuss, in dem weiterhin Ingrid Sasse, Jürgen Baumann und Lutz Zehm mitwirken.





Bernd Hinz hilft

Pensionäre, die bei der BKK Essanelle versichert sind, können sich bei dringendem Beratungsbedarf ab sofort an einen erfahrenen Mittelsmann wenden.

Der TÜV hat der BKK Essanelle die Note „sehr gut“ in Servicequalität und Kundenzufriedenheit gegeben – und auch die meisten Versicherten sind mit dem Service außerordentlich zufrieden. Aber manchmal klappt eben doch nicht alles „wie am Schnürchen“ – und dann ist es gut, wenn jemand hilft, die verhedderte Schnur wieder zu entwirren. Dazu hat sich Bernd Hinz, langjähriger stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Henkel, bereit erklärt. Der GdHP-Vorstand hatte ihn gefragt, ob er als Vermittler zur Verfügung steht, wenn Pensionäre dringend Unterstützung brauchen, damit ihr Anliegen innerhalb der BKK den richtigen Ansprechpartner erreicht und konzipiert bearbeitet wird. „Ja klar, das mache ich gern“, lautete Hinz' Antwort, die er auf dem Gruppenkontakter-Treffen noch einmal bekräftigte.

Bernd Hinz kennt die Zuständigkeiten und Abläufe bei der BKK bestens – und er ist mit den handelnden Personen gut vernetzt. Schließlich war er lange Jahre alternierender Vorsitzender im Verwaltungsrat der BKK. „Der Verwaltungsrat hat eine ähnliche Funktion wie der Aufsichtsrat eines Unternehmens“, erläutert er dieses Amt. „Der Vorsitz alterniert, das heißt, er wechselt Jahr für Jahr zwischen der Arbeitgeberseite und der Arbeitnehmerseite – und für letztere war ich bis vor wenigen Jahren federführend tätig.“

Anfragen an Bernd Hinz bitte über die Geschäftsstelle der GdHP, Telefon 02 11 75 98 391, E-Mail: info@henkel-pensionaere.de

Neuer Leitfaden für die Gruppenkontakter:

MOBILITÄT UND TEILHABE

Jedem Pensionär, der am jährlichen Treffen seiner Gruppe teilnehmen möchte, soll dies ermöglicht werden – auch wenn dazu aufgrund von körperlichen oder anderen Einschränkungen besondere Hilfe erforderlich ist. Gabriele Eggert, Diplom-Sozialarbeiterin für die GdHP, stellte einen Leitfaden für die Gruppenkontakter vor, der ihnen mehr Spielraum gibt, um Pensionären die Teilnahme am Gruppentreffen zu ermöglichen.

Dieser Leitfaden wurde auf dem Gruppenkontakter-Treffen verteilt. „Wir haben im vergangenen Jahr zwei Befragungen der Gruppenkontakter durchgeführt, die erste hier im Saal auf dem Gruppenkontakter-Treffen 2013“, berichtete Gabriele Eggert von der Vorgehensweise der Arbeitsgruppe „Mobilität und Teilhabe“. „Die Gesamtauswertung ergab, dass 82 Gruppenkontakter einen Unterstützungsbedarf für derzeit insgesamt 300 Mitgliedern ihrer Gruppen sehen.“ Viele Gruppen organisieren selbst Fahrge-meinschaften und Abholdienste, oder sie treffen sich möglichst nah am Wohnort derjenigen Mitglieder, für die eine weite Anfahrt zu beschwerlich wäre. Eine weitere Möglichkeit: Wenn Mitglieder nur mit einer Begleitperson zum Treffen kommen können, wird diese Begleitung

mit zum Treffen eingeladen. „Der Vorstand hat beschlossen, für diese Maßnahmen auch finanzielle Zuschüsse zu gewähren“, informierte Gabriele Eggert. „Bitte geben Sie als Gruppenkontakter in begründeten Einzelfällen den jeweiligen finanziellen Bedarf an. Ansprechpartner hierfür sind die Vorstandsmitglieder Christel Fehlberg, Wolfgang Figge, Jürgen Garisch und Julius Herold.“

Voraussetzung für die Gewährung eines Zuschusses im Rahmen von Mobilität und Teilhabe ist, dass das jeweilige Mitglied in seiner Mobilität deutlich eingeschränkt ist und zudem nur über begrenzte finanzielle Mittel verfügt. Außerdem gilt das Nachrangprinzip. Das bedeutet, dass die GdHP nur dann für Kosten einspringt, wenn alle Möglichkeiten, öffentlich bezuschusste soziale Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, ausgeschöpft sind.“ Öffentlich bezuschusste soziale Dienstleistungen, was ist damit gemeint? Zum Beispiel, dass Pensionäre mit einem Schwerbehindertenausweis die Behindertenfahrdienste der Städte und Kreise nutzen können. Gabriele Eggert wies die Gruppenkontakter auch darauf hin, dass nicht jedes Mitglied Hilfe wünscht: „Bitte respektieren Sie diese persönliche Entscheidung. Vielleicht fragen Sie nach, ob sich das Mitglied stattdessen über Ihren Besuch freuen würde. Ein nettes Gespräch in vertrauter Umgebung: Damit bereiten Sie wohlmöglich viel mehr Freude.“



Viel gelernt an einem Tag

Lebenslanges Lernen ist derzeit nicht nur bei Henkel ein wichtiges Thema. Auch die Gruppenkontakter lernen sichtlich gern! Sie verfolgten die Vorträge der Referenten sehr interessiert und stellten viele Fragen.

1 ARMIN FRIESENDORF

GdHP-Service im Internet

„Wir Henkel-Pensionäre nutzen das Internet deutlich intensiver als der Durchschnitt unserer Altersgruppe!“, hat Armin Friesendorf, der im Redaktionsteam der GdHP den Internet-Auftritt www.henkel-pensionaere.de pflegt, anhand der ihm vorliegenden Daten herausgefunden. Er stellte die vielseitigen Angebote der GdHP-Homepage vor und rief die Gruppenkontakter erneut dazu auf, noch fehlende Gruppenprofile unbedingt zu erstellen, um neuen Mitgliedern der GdHP die Suche nach der passenden Gruppe zu erleichtern.

2 ROLAND LEMMEN

Beiträge nachgerechnet

Viele Henkel-Pensionäre sind bei der BKK Essanelle versichert, und manche mussten in diesem Jahr Nachzahlungen leisten. Roland Lemmen vom Leitungsteam der BKK Essanelle berichtete, dass in den vergangenen Jahren Fehler im Datenverarbeitungssystem in Einzelfällen zur Festlegung und Abbuchung zu geringer Beiträge geführt hatten. Er entschuldigte sich im Namen der BKK und versicherte, dass die jetzt nachzuzahlenden Beträge bei der Steuererklärung 2014 geltend gemacht werden können.

3 MARTINA BAPTIST

Neues aus der Altersversorgung

Die Leiterin der Altersversorgung von Henkel gab den Gruppenkontaktern aktuelle Informationen zu verschiedenen Themenfeldern. Sie erläuterte die regelmäßigen Überprüfungen zur Pensionsanpassung, berichtete von der weitgehend reibungslosen Überführung der Pensionszahlungen in das SEPA-Banksystem und ging auf die Erhöhung des Steuergrundfreibetrags ein. Erneut beschrieb Martina Baptist die standardisierten Abläufe zwischen Henkel und den Finanzämtern beim ELStAM-Verfahren, ebenso ging sie auf Prozesse zwischen Henkel und den Krankenkassen ein.

4 KATHRIN MENGES

Erfolgsfaktor Lernen

Das lebenslange Lernen der Henkel-Mitarbeiter stand im Mittelpunkt des Vortrags von Henkel-Personalvorstand Kathrin Menges. Sie schilderte die Ziele und den Aufbau der „Henkel Global Academy“, die vielfältige Angebote zur Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter unter einem Dach vereinigt. Insbesondere die Möglichkeiten zum virtuellen Lernen weckten die Neugierde der Gruppenkontakter. Auf die Frage, ob auch Henkel-Pensionären Zugang zu interessanten Webinars und E-Learnings bekommen könnten, versprach Kathrin Menges, bei Henkel die Möglichkeit zur Verlinkung prüfen zu lassen.

5 CHRISTIAN KIRSTEN

Weltmarktführer durch Innovation

Der weltweite Markt für Klebstoffe ist hoch spezialisiert und hat eine attraktive Größe. Wie Lösungen von Adhesive Technologies hier außergewöhnliche Erfolge erzielen, schilderte Christian Kirsten vom Leitungsteam des Unternehmensbereichs. Als einziger Anbieter ist Henkel in den meisten Marktfeldern ver-

6

6 JÖRG LÜCKE

BPCN auf gutem Kurs

Die BASF Personal Care and Nutrition GmbH (BPCN) hat ihren Hauptsitz in Monheim und produziert auf dem Werksgelände in Düsseldorf-Holthausen. Personalleiter Jörg Lücke stellte die Geschäftsentwicklung des Unternehmens vor. Weiterhin schilderte er die Einführung der BASF HR-Strategie 2014, die Teilnahme des Standorts an den globalen BASF-Sicherheitstagen und Projekte zur Optimierung der Prozessabläufe.





Ein Buch, das seinen Namen trägt! Von links: Bruno Buse freute sich über das Dankeschön-Geschenk, das ihm Andreas Bruns und Dieter Düssel überreichten.

Spiritus Rector der GdHP

„NUR KEIN GEDÖNS“ hatte sich der langjährige Vorstandsvorsitzende Bruno Buse zum Abschied gewünscht. Allerdings hatte er nicht damit gerechnet, dass ihn die Delegierten an seinem letzten Tag im Amt zunächst gar nicht in den Sitzungssaal hineinließen.

Warum nur hatten sie ihm die Tür vor der Nase zugeworfen? Das erfuhr Bruno Buse, als er nach kurzer Zeit doch hineingebeten und mit Applaus empfangen wurde: Die Delegierten hatten ihrer Agenda einen Tagesordnungspunkt „Null“ vorangesetzt – nämlich die Ernennung des scheidenden Vorsitzenden zum Ehrenmitglied! Das war aber keineswegs die einzige Überraschung dieses Tages: Auf die Delegiertenversammlung folgte das Gruppenkontakter-Treffen – und plötzlich dröhnte laute Rockmusik durch den Saal, während gleichzeitig alte Schwarzweiß-Aufnahmen aus Buses Jugend über die beiden Leinwände wanderten. Seine Frau Wilma hatte heimlich das Familienalbum zur Verfügung gestellt. Zu den hämmernden Beats von Bon Jovi's Hit „It's my life“ lief eine fulminante, mit Sinn für Humor zusammengestellte Bruno-Buse-Bildershow, die im Hier und Jetzt mit einem Feuerwerk endete. Der Funke sprang erneut über, als Dieter Düssel eine sehr persönliche, herzliche Laudatio auf seinen Vorgänger hielt, der gut 20 Jahre lang zunächst die Gründung, dann aber auch den Aufbau und die Weiterentwicklung der GdHP vorangetrieben hat. Als ihn dann

„Lieber Herr Buse, wenn ich mich richtig erinnere, tragen Sie eine eher durchschnittliche Schuhgröße, aber dennoch hinterlassen Sie sehr große Fußstapfen.“

Simone Bagel Trah

auch noch Andreas Bruns vom Beirat der GdHP als „Spiritus Rector“ der Gemeinschaft bezeichnete und der ganze Saal minutenlang stehend applaudierte, war es um Bruno Buses Fassung beinahe geschehen. Dieter Düssel und Andreas Bruns überreichten ihm ein „Dankeschön“-Buch, zu dem viele Weggefährten persönliche Beiträge verfasst hatten. Beate Seipp und Claudia Hütten kamen mit einem weiteren Geschenk hinzu: einer gelungenen Collage aus Fotos und Zeitungsausschnitten, die Bruno Buses jahrzehntelangen Einsatz für die GdHP widerspiegeln.



Die ersten tapsigen Schritte der Enkelkinder, das lebhaftes Familienleben eines beim Bergwandern zufällig entdeckten Murmeltierclans – ganz besondere Momente und Erlebnisse wecken den Wunsch, diese in Bild und Ton festzuhalten. Die Videogruppe der GdHP ist der Treffpunkt für die Freizeit-Filmer unter den Henkel-Pensionären – und für alle, die dieses Hobby für sich entdecken möchten.



Vorpremiere: Die Videogruppe sah als erste den Foto-Film für Bruno Buse. Und sie lernten eine neue Software kennen, mit der ihr Gruppenkontakter Klaus-Dieter Paehlike den Film erstellt hatte (Bild unten).

„Viele von Ihnen, liebe Pensionäre, lernen auch noch im Ruhestand mit Freude und Begeisterung – zum Beispiel in den Hobbygruppen der GdHP.“

Simone Bagel Trah

FILM REIF

Richard Pregla hat die Gruppe vor 16 Jahren gegründet – als ein Forum, in dem Pensionäre, die gerne filmen, miteinander und voneinander lernen können. „Die Technik ändert sich so rasant“, berichtet Pregla. „Bei unseren ersten Treffen waren wir alle noch analoge Filmer, die meisten von uns arbeiteten damals mit ‚Video 8‘. Inzwischen filmen wir längst alle mit Digitalkameras. Aber auch hier kommen ständig neue Geräte und Programme auf den Markt. Bei unseren Treffen tauschen wir uns darüber aus und halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Vor kurzem hat uns zum Beispiel Klaus-Dieter Paehlike ein für uns alle neues Programm vorgeführt, mit dem er einen Foto-Film erstellt hat, der zur Verabschiedung von Bruno Buse auf dem Gruppenkontakter-Treffen gezeigt wurde. Viele von uns drehen vor allem Reisefilme und bauen gern auch Landschafts-Fotos oder Bilder von Landkarten in die Handlung ein. Aber ein Film nur aus Fotos? Das Ergebnis war wirklich sehenswert.“



Vor wenigen Monaten hat Richard Pregla sein Amt als Gruppenkontakter an Klaus-Dieter Paehlike weitergegeben. Dessen Devise lautet: „Filme dürfen niemals langweilig sein!“ Deshalb ist konstruktive Kritik sehr erwünscht, wenn die Mitglieder der Gruppe bei den Treffen ihre neuesten Arbeiten vorführen. „Die meisten von uns filmen schon seit vielen Jahren, aber wir lernen mit jedem neuen Film weiter dazu“, sagt Klaus-Dieter Paehlike, der zu den jüngsten Gruppenkontaktern der GdHP zählt. „Und wir freuen uns über Neueinsteiger, denen wir gern bei den ersten Schritten helfen – nicht zuletzt beim Kauf der ersten eigenen Kameraausrüstung. Dafür stehen wir als unabhängige und ehrenamtliche Berater zur Verfügung. Kommen Sie doch einfach mal zu unserem monatlichen Gruppentreffen.“

KONTAKT

Klaus-Dieter Paehlike
E-Mail: kd-53@web.de



Film-Ausflug in den Benrather Schlosspark. Dort lassen sich schöne Motive entdecken, und manche sind sogar gefiedert (Bild oben).

PERSIL – DIE MUTTER ALLER HENKEL-LOKOMOTIVEN

DIE *wilden*

JAHRE SIND VORBEI

Ein Unternehmer, der altes Eisen wertschätzt, ein Pensionär mit guten Kontakten, die erfahrenen Handwerker der Pensionärswerkstatt und die Fachleute aus der Werkslogistik: Sie alle sorgen gemeinsam dafür, dass die erste „Persil-Lok“, die ab 1911 über das Werksgelände von Henkel rollte, bald in neuem Glanz erstrahlt.



Das marode Dach ist ab! Jetzt entfernt Georg Schwabe vom Team der Pensionärswerkstatt scharfe Metallgrate.

Als Winfried Flender von der Henkel-Werkslogistik die ins Eisen eingravierte Nummer „2807“ entdeckte, war er sich sicher: „Das ist unsere ‚Persil‘ von 1911!“ Kaum zu glauben: Das über und über mit Graffiti bemalte, schrottreife Teil, das jetzt eingerüstet auf dem Parkplatz vor der GdHP-Pensionärswerkstatt steht, war einst der Stolz der Henkelaner. Jetzt ist die betagte Lokomotive Dieter vom Bover und seinem kundigen Handwerker-Team anvertraut. „Wir richten so weit wie möglich den Originalzustand wieder her“, sagt vom Bover. „Unter anderem montieren wir ein neues Dach und ersetzen die fehlenden Zughaken.“

Vor 113 Jahren bestellte der Unternehmensgründer Fritz Henkel bei der Düsseldorfer Lokomotivenfabrik „Hohenzollern“ die erste Dampfspeicherlok für den Werksverkehr. Als sie bei Henkel angeliefert wurde, bewunderte die ganze Belegschaft die 20 Tonnen schwere, glänzend lackierte Zugmaschine – und gab ihr den Namen „Persil“. Bald kamen weitere Lokomotiven hinzu – ebenfalls mit Dampfspeichern, die alle paar Stunden zum Auftanken an eine Dampfdruckleitung des Kraftwerks angeschlossen wurden. „Diese Lokomotiven waren sehr robust – und das Dampfspeichersystem war aus heutiger Sicht ein Musterbeispiel für Nachhaltigkeit“, meint Heiner Brinkmann, Leiter der Werkslogistik. 40 Jahre lang zog die „Persil“ Waggons über die Schienen des



Auf einem Tieflader kehrte die Persil-Lok zurück zu Henkel. Zwei Kräne waren im Einsatz, damit das 20 Tonnen schwere Gefährt sanft in das vorbereitete Gleisbett schweben konnte. Nachdem das Speditionsteam (hinten) seine Arbeit getan hatte, war das Team aus der Werkstatt der Henkel-Pensionäre (vorn) an der Reihe.



Düsseldorfer Werksgeländes. Nachdem die Bahnbetriebe auf Dieselloks umgestellt hatten, war die Dampflok von 1951 bis Anfang der 1980er Jahre bei verbundenen Unternehmen in Viersen und in Monheim im Einsatz. Nach insgesamt rund 70 Dienstjahren fand sich eine neue Aufgabe für die Lok: als Spielgerät auf einem Kinderspielplatz. Dort war sie wohl auch ein beliebter nächtlicher Treffpunkt für Jugendliche: Davon zeugen die wilden Graffiti im Führerhäuschen.

Zuletzt stand die Lok in bemitleidenswertem Zustand hinter einem Zaun auf einem Abstellplatz in Hitdorf. Dort entdeckte sie der Langenfelder Bauunternehmer Gernot Paeschke. Die Oldtimer-Lok tat es ihm an und er beschloss, sie vor der Verschrottung zu bewahren. Einen Verbündeten fand er in Henkel-Pensionär Werner Eich, in dessen Brust ebenfalls ein Eisenbahner-Herz schlägt. Dieser wiederum

„Diese ramponierte Lokomotive wieder herzurichten – was für ein gewaltiges Vorhaben!“

Simone Bagel Trah

nutzte seine guten Kontakte zur GdHP und zu Henkel. „Viel Überzeugungsarbeit musste ich gar nicht leisten“, erzählt Eich.

„Die Pensionärswerkstatt und die Werkslo-

gistik waren sofort bereit, bei der Generalüberholung zu helfen. Schließlich handelt es sich nicht um eine x-beliebige Lok, sondern um die ‚Persil‘, die ehrwürdige Mutter aller Henkel-Lokomotiven.“

Gernot Paeschke finanzierte den Transport der Lok zur Werkstatt der Henkel-Pensionäre und trägt nun auch die Materialkosten für die Instandsetzung. Wenn die Werkstattpensionäre mit ihrer Arbeit fertig sind, wird die „Persil“ entrostet und bekommt einen neuen Anstrich. Auch der zukünftige Stellplatz steht bereits fest: Die ehemalige Werkslokomotive wird als Schmuckstück auf einer Verkehrsinsel am Ortseingang von Hitdorf die Blicke auf sich ziehen.



„Hallo Emma“

Eine weitere historische Henkel-Lok hat Glück auf ihre alten Tage: Der Dorfverein Hützemert will „Emma“, Baujahr 1914, wieder herrichten.

Die Ähnlichkeit ist verblüffend: „Emma“ ist die jüngere Schwester von „Persil“! Auch sie ist eine Dampfspeicherlok aus der Hohenzollern-Fabrikation und kam 1914 zu Henkel. Ihr Werdengang gleicht dem der „Persil“ bis ins Detail, mit nur einem Unterschied: „Emma“ stand während der letzten Jahre im Eisenbahnmuseum Gummersbach-Dieringhausen. Dort kaufte sie der Dorfverein Hützemert und organisierte im Februar den Transport ins Sauerland zum historischen Bahnhof des Dorfes, wo sie nun liebevoll aufpoliert wird. „Emmas“ neue Aufgabe: Sie wird der Blickfang der Hützemerter Bahnhofsszenerie im Stil von „anno dazumal“.

Foto: Michael Alexander/Westfalenpost

UNTEN: Zwei Gruppen, ein Treffen: Die „Kraftwerker“ und die „Wasseraufbereitung“ unterhielten sich angeregt bei „Tante Anna“.



OBE: Es gab viel Applaus für den Chor, als sich die Gruppen „Schwarzköpfe I und II“ im Kasino des Henkel-Standorts Hamburg – ehemals Hans Schwarzkopf – trafen.

UNTEN: Die Gruppe „Henkel Außendienst Wasch-/Reinigungsmittel Hamburg“ traf sich in der Nordheide.

Gruppenleben

Das Frühjahr weckt die Lebensgeister und macht gute Laune. Die war auch bei den Gruppentreffen der vergangenen Wochen spürbar – und hörbar: Es wurde sogar gesungen!

- **Persil-Packerei** (Hildegard Lehnert) Brauhaus Rittel, Düsseldorf
- **Klebstoffe 622.8** (Johann Lercher) Tante Anna, Düsseldorf
- **Region Monheim** (Erna Sommer) Sternwarte, Neanderhöhe
- **FLD** (Erna Sommer) Sternwarte, Neanderhöhe

- **Schwarzköpfe I** (Peter Schönefeld) Schwarzköpfe II (Annemarie Bosse) Henkel-Kasino HH
- **Energiebetriebe / Kraftwerker Wasseraufbereitung** (Gerd Trampler) Tante Anna, Düsseldorf
- **Anlagenbau und Betriebe** (Friedrich Hommers) Rom
- **SHP Viersen-Dülken** (Inge Henschel) Kolpinghaus Dülken, Viersen-Dülken
- **Thomsit aus dem Norden** (Horst Berger) Hotel Der Föhrenhof, Hannover-Lahe
- **SHP Dreiring Krefeld** (Hermann Gerdes) Restaurant String op de Trapp, Krefeld
- **Frühere Matthes & Weber-Mitarbeiter** (Klaus Gierhake) Restaurant Mamma Leone, Duisburg



- **PSW Wirtschaftsbetriebe** (Erna Sommer) Sternwarte, Neanderhöhe
- **HM/B-W/Nord, Henkel Markenartikel** (Josef Hartl) Museum und Galerie im Prediger



Hedwigs Hundertster

Anlässlich ihres 100. Geburtstags bekam Hedwig Tholl, Pensionärin von Henkel in Heidelberg, gleich dreifachen Besuch aus ihrer früheren Firma.

Am 26. April feierte Hedwig Tholl (vorne rechts) im Kreise ihrer Familie ihren 100. Geburtstag. An ihre Zeit bei Teroson – heute der Henkel-Standort Heidelberg – erinnert sich die Pensionärin immer noch gern. Deshalb freute sich Hedwig Tholl ganz besonders, dass bald nach ihrem Jubeltag ihr früherer Chef Wolfgang Siebeck gemeinsam mit Inge Squarra (vorn links) und Angela Scheftschik zu Besuch kam. „Hedwig Tholl ist eine erstaunlich vitale 100-jährige“, berichtet Inge Squarra, die seit vielen Jahren die Heidelberger GdHP-Gruppen zusammenhält. „Wir vier haben uns angeregt über unsere gemeinsamen Teroson-Jahre unterhalten.“

BOHNENKAFFEE STATT BOHNERWACHS



Pensionär Hans Merfeld konnte es kaum glauben: Das denkmalgeschützte Pfortnerhäuschen, in dem er viele Jahre gearbeitet hat, ist heute ein gemütliches Café! Dort traf er sich mit seinen früheren Kollegen aus den Kölner Siegel-Werken zu einem fröhlichen Wiedersehen.

So wie alle Mitglieder der Gruppe „Thompson-Siegel KÖLN“ ist Hans Merfeld zwar auch „Henkelaner“, vor allem aber Kölner und „Sidolaner“. Denn sie alle arbeiteten einst in den Siegel-Werken in der Nähe des Müngersdorfer Stadions. Das Unternehmen produzierte Bohnerwachs, Schuhcreme und andere Pflegemittel. „Sidol war unsere älteste Marke; bis 1957 trug das Unternehmen selbst den Namen ‚Sidol-Werke‘“, erklärt Rolf Maassen, Delegierter der GdHP und Gruppenkontakter der Gruppe „Thompson-Siegel KÖLN“.

Die 1966 begonnene Kooperation von Henkel mit der Kölner Sidol-Gruppe, zu der auch die Siegel-Werke gehörten,



führte zu einer Fusion mit den Thompson-Werken in Düsseldorf zur „Thompson-Siegel GmbH“. Ab Mitte der 1980er Jahre wurde die Kölner Produktion nach Düsseldorf verlagert. „Mit einem Sozialplan wurden seinerzeit sozial verträgliche Lösungen für den Übergang der Mitarbeiter nach Düsseldorf oder für deren Ausscheiden gefunden“, erinnert sich Maassen, der damals für Personalfragen bei Thompson-Siegel zuständig war.

Nicht nur die heutigen Henkel-Marken „Sidol“ und „Sidolin“ erinnern noch an die Kölner Zeit: Lange nach der Werkschließung wurde im Jahr 2001 die Gruppe „Thompson-Siegel KÖLN“ gegründet, und ein großer Teil der in alle Winde verstreuten „Sidolaner“ trifft sich seither wieder regelmäßig. „Rolf Maassen hält uns alle zusammen“, meint Gruppenmitglied Hella Hoffmann, die heute noch von allen „Schwester Hella“ genannt wird, weil sie sich um die medizinische Versorgung der Belegschaft kümmerte. „Der Kaffeeklatsch im ehemaligen Pfortnerhäuschen war auch seine Idee. Wer hätte gedacht, dass hier so ein nettes Café einziehen würde.“

OBEN LINKS:

Sein Arbeitsplatz ist jetzt ein Café: Dem früheren Pfortner Hans Merfeld gefällt die neue Einrichtung.

MITTE:

Rolf Maassen (rechts) hatte dem Eigentümer des Cafés alte Unterlagen und Bilder zur Verfügung gestellt.

UNTEN:

Alle fanden Platz im früheren Pfortnerhäuschen.



Schöne Aussichten...

... für Sommer und Herbst:
Sofern in den folgenden Veranstaltungs-
ankündigungen kein Kostenbeitrag
genannt wird, ist die Teilnahme gratis.



MONTAG, 23. JUNI, 17 UHR

Kreative Generationen 2014

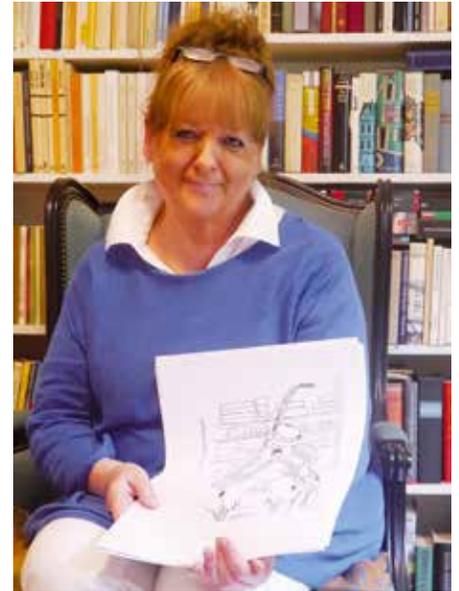
15 Henkel-Mitarbeiter und 14 Pensionäre laden gemeinsam zur Vernissage ins „CreAtrium“ ein (Gebäude A 33 bei Henkel in Düsseldorf). „Pensionäre können die Ausstellung zudem an allen Wochentagen bis einschließlich 4. Juli von 10 bis 14 Uhr besuchen“, kündigt Roland Geisler an. „Bitte bringen Sie Ihren Pensionärsausweis zur Vorlage am Tor 1 mit.“ Erneut wollen die Freizeit-Künstler wieder 30 Prozent des Verkaufserlöses spenden, diesmal für das HS Social Project unter der Schirmherrschaft von Andreas Bruns. Bei diesem Projekt leisten Mitarbeiter der Infrastructure Services ehrenamtliche Bau-Einsätze für notleidende Familien.

**SONNTAG, 5. OKTOBER, BIS
DONNERSTAG, 9. OKTOBER**

Prag, die goldene Stadt an der Moldau ...

... ist das Ziel der Bus-Reise, die Frauke Wimmer im Herbst für die Henkel-Pensionäre plant. Freuen Sie sich darauf, in netter Gesellschaft und unter kundiger Führung eine der weltweit schönsten Städte zu erkunden. Pro Person kostet die Reise 785 Euro (Einzelzimmerzuschlag: 175,00 Euro). Reiseveranstalter ist RVR Tours.

Mehr dazu über Frauke Wimmer:
Telefon 02 11/74 89 275,
E-Mail: fraukewimmer@t-online.de



DIENSTAG, 23. SEPTEMBER, 15 UHR

Reisholzer Geschichten ...

... aus den 1950er Jahren hat die Künstlerin und Autorin Gerda Lomoth aufgeschrieben und mit treffenden Karikaturen versehen. Freuen Sie sich auf eine heitere Nachmittags-Lesung mit musikalischer Begleitung von Lorenz Görtzen, Liedermacher und Interpret. Als „Henkelaner-Kind“ wuchs Gerda Lomoth im Düsseldorfer Stadtteil Reisholz auf und arbeitete als junge Frau selbst bei Henkel. Heute lebt sie in Ratingen.

Bitte Voranmeldung unter der
Telefonnummer 0211 / 75 98 391.



SAMSTAG, 25. OKTOBER, 18 UHR

GdHP-Party

„Zugabe! Zugabe!“ Dieter Wollgast und das Party-Team der GdHP haben ihr Versprechen gehalten: Nach der tollen ersten GdHP-Party im vergangenen November steigt auch in diesem Herbst wieder ein großes Fest mit viel Musik, Tanz und Spaß im Klarenbach-Haus.

Der Eintrittspreis von 10 Euro beinhaltet auch diesmal ein Glas Sekt zur Begrüßung. Der Kartenverkauf in der GdHP-Geschäftsstelle beginnt jetzt.

